

Landschaftspflegeverband Mittelfranken
Feuchtwanger Straße 38
91522 Ansbach

Karin Klein-Schmidt

Tel. 0981 / 4653-3528,
klein-schmidt@lpv-mfr.de



NaturVielfaltBayern

Artikel für das Möhrendorfer Gemeindeblatt 3-2016

Heckenpflege und Rückschnitt der Kopfeichen

Bis Ende Februar hat der Landschaftspflegeverband Mittelfranken einige Hecken im Gemeindegebiet Möhrendorf auf Stock gesetzt und sonnige Waldsäume freigeschnitten. Anfang April werden noch die Kopfeichen zurückgeschnitten. Diese Maßnahmen dienen dem Naturschutz, der dauerhaften Erhaltung und der ökologischen Verbesserung der Hecken.

Es wurden Abschnitte der Hecken „auf den Stock gesetzt“, das heißt bodennah abgeschnitten. Die Sträucher und Bäume treiben nach dem Pflegedurchgang allesamt wieder aus. Es bildet sich wieder ein dichter, gesunder Bewuchs aus Ästen und Zweigen, der beispielsweise Vögeln genügend Schutz für ihre Nester bietet. Vorgabe des Landschaftspflegeverbands ist, dass nur maximal ein Drittel der jeweiligen Hecke gepflegt wird. Nach einigen Jahren folgt dann der nächste Abschnitt, so dass mit der Zeit eine ausgewogene Altersstruktur aus jungen und älteren Heckenabschnitten entsteht. Diese Vorgehensweise gewährleistet eine hohe Artenvielfalt.

Wenn die Bäume in den Hecken zu dicht stehen müssen einzelne, z.T. auch große Eichen, herausgenommen werden, damit die anderen sich besser entfalten können. An einigen Stellen bleiben hohe Stümpfe stehen oder tote Äste in der Hecke liegen. Die sollen dann langsam verrotten und so Wohnraum für den Hirschkäfer und andere totholzwohnende, seltene Käferarten bieten.

Besonnte Waldsäume sind wertvolle Lebensräume für eine Reihe von seltenen Tier- und Pflanzenarten wie die Blauflügelige Ödlandschrecke oder das Sandglöckchen. Diese nährstoffarmen Sandflächen wachsen aber mit der Zeit mit Sträuchern und jungen Kiefern zu. Deshalb wurde der Gehölzjungwuchs zurückgeschnitten. Auch der überalterte Besenginster braucht einen Pflegeschnitt, dann blüht er die nächsten Jahre umso schöner.

Nach dem Bayerischen Naturschutzgesetz sind Hecken geschützt, das heißt sie dürfen nicht ohne besondere Genehmigung entfernt werden. Ein Pflegeschnitt ist im Zeitraum zwischen Oktober und Ende Februar, also außerhalb der Vogelbrutzeit erlaubt.

Eine Besonderheit und daher naturschutzfachlich besonders wertvoll sind die alten Kopfeichen, die in den Hecken am Viehtrieb westlich der Dechsendorfer Straße stehen. Die typische knorrige Kopfform entstand durch den regelmäßigen Rückschnitt der Bäume. Die Rinde der Äste hat einen sehr hohen Gehalt an Gerbsäure und wurde daher früher zum Leder gerben verwendet. Seit dem Einsatz von chemischen Gerbeverfahren werden die Kopfeichen nicht mehr genutzt. Ein regelmäßiger Schnitt ist für die alten Bäume aber wichtig. Wenn die Äste zu lang und schwer werden drohen die Eichen auseinander zu brechen. Da die Kopfeichen erfahrungsgemäß am besten wieder austreiben, wenn sie erst kurz vor dem Blattaustrieb geschnitten werden, findet diese Pflegemaßnahme erst im Ende März/Anfang April statt.

Die Arbeiten werden von ortsansässigen Landwirten gegen Vergütung nach den Maschinenringsätzen ausgeführt; das Schnittgut dient in Form von Hackschnitzeln der Erzeugung regenerativer Energie.

Die Heckenpflege ist mit der Naturschutzbehörde fachlich abgestimmt und wird vom Bayerischen Umweltministerium und dem Bezirk Mittelfranken gefördert.

Der Kopfeichen-Schnitt findet im Rahmen eines Projektes der Regierung zum Erhalt der Biodiversität in Mittelfranken statt.